

Kommunikation: Mediengewohnheiten beschreiben: *Ich schaue sicher 60- bis 100-mal aufs Handy.* | ungenaue Angaben machen: *Ich schätze, dass ...*

Wörter: Online-Aktivitäten

Grammatik: Konnektor *trotzdem*: *Trotzdem machen viele danach genauso weiter wie vorher.*

Lektion 18

Muss nur noch schnell ...

Aufg.	Material	Aufbau
1	ggf. Naturfotos	<p>Die TN sehen im Plenum das Foto auf der Einstiegsseite an. Versetzen Sie die TN in die Situation, indem Sie fragen: <i>Machen Sie gern Ausflüge in die Natur? Wohin gehen/fahren Sie gern? Was machen Sie dort?</i> (spazieren gehen, wandern, klettern, Rad fahren, auf der Wiese liegen, Picknick machen ...)</p> <p>Lassen Sie einige TN, die sich melden, kurz erzählen. Fragen Sie dann weiter: <i>Nehmen Sie bei einem Ausflug in die Natur Ihr Handy mit? Warum bzw. warum nicht?</i> Lesen Sie die beiden Sprechblasen als Beispiel vor. Die TN antworten und begründen ebenso.</p> <p>Zusätzlich: Bevor Sie mit der Lektion beginnen, können Sie einen Bilder-Kiosk (Methoden) veranstalten. Schneiden Sie aus Zeitschriften Naturfotos aus und laminieren Sie diese nach Möglichkeit. Die Fotos sollten viele unterschiedliche Landschaften und Situationen in der Natur darstellen und können zum Teil auch Personen enthalten. Bereiten Sie so viele Fotos vor, dass es etwa doppelt so viele wie TN in Ihrem Kurs gibt. Verteilen Sie die Fotos auf dem Boden oder auf einem großen Tisch. Geben Sie den TN zwei Minuten Zeit, sich alle Fotos anzusehen. Dann nimmt jede/r TN ein Foto an sich, das sie/ihn besonders anspricht, aus welchem Grund auch immer: <i>Weil es besonders schön ist, weil es mich an ein lustiges Ereignis erinnert, weil es da so ruhig ist, weil ich da mal hinfahren möchte, weil ich das auch oft mache ...</i> Zeigen Sie ein Bild und erzählen Sie kurz, warum Sie es gewählt haben. Dann zeigen sich die TN in GA gegenseitig ihre Bilder und erzählen ebenfalls.</p>
2	CD 3.20	<p>a Stellen Sie mithilfe der Fotos Theresa und Oliver vor, um die sich die Lektion dreht. Die TN lesen die Sätze und klären im Plenum ggf. unbekanntes Wortschatz; dabei hilft die Erklär-Illustration zu <i>Eisvogel</i>. Dann hören die TN das Gespräch und verbinden die Sätze jeweils mit der richtigen Person. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>b In PA überlegen die TN, wie das Gespräch zwischen Theresa und Oliver weitergehen könnte. Gemeinsam schreiben sie den Dialog weiter. Geben Sie vor, dass die TN zu jeder Person noch 2-3 weitere Sätze schreiben sollen oder geben Sie ein entsprechendes Zeitlimit vor. Unterstützen Sie die TN ggf. mit passendem Wortschatz. Im Fall von Fehlern, die das Verständnis behindern, können Sie durch einen entsprechenden Hinweis eine Selbstkorrektur initiieren. Oder Sie klären mit den TN, was sie ausdrücken wollen, und stellen ggf. geeignete Redemittel zur Verfügung. Geben Sie den TN dann Zeit, ihr Gespräch zu üben und nach Möglichkeit sogar auswendig zu lernen. Anschließend spielen die Paare ihre Gespräche im Kurs vor.</p>
3	A3-Papier, Zeitungen/ Zeitschriften, Wortschatzkarten,	<p>a Die TN lesen die Nomen in der Wortwolke und die Verben im Bildlexikon. Wie auf dem Beispiel-Zettel im Buch sammeln sie im Plenum so viele Nomen-Verb-Verbindungen zum Wortfeld <i>Online-Aktivitäten</i> wie möglich. Notieren Sie diese an der Tafel.</p>

Erklär-Clip (W)	<p>Alternativ: Die TN arbeiten in GA und notieren die Nomen-Verb-Verbindungen gut lesbar auf einem A3-Papier. Die so entstandenen Poster bleiben auf den Tischen liegen. Die Gruppen gehen von Tisch zu Tisch, sehen sich die Poster der anderen an, korrigieren ggf. und ergänzen zum Schluss auch ihr eigenes Poster.</p> <p>Tipp: Hier wird im Sinne des zyklischen Lernens das Thema der Nomen-Verb-Verbindungen wieder aufgegriffen (vgl. MOMENTE A2.1 L4). Erinnern Sie die TN daran, dass diese bei der Erschließung von Lesetexten eine wichtige Rolle spielen und möglichst als Chunk gelernt werden sollten.</p> <p>Zusätzlich: Zur Vertiefung können Sie die TN fragen, welche anderen internationalen (englischen) Wörter ihnen bereits im Deutschen begegnet sind. Sammeln Sie die Wörter auf Zuruf an der Tafel. Verweisen Sie ggf. auf MOMENTE A2.1 L6 und das Magazin zu A2.1 Modul 2, wo Anglizismen bereits ausführlich thematisiert wurden. Sie können auch deutsche Zeitungen und Zeitschriften auslegen. Die TN blättern darin, überfliegen den Inhalt und notieren alle internationalen Wörter, die ihnen auffallen. Die Auseinandersetzung mit authentischen Materialien aus dem deutschen Sprachraum wirkt motivierend und steigert das Interesse an der Zielkultur.</p> <p>Extra: Im Anschluss können die TN den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen, der Beispielsätze mit passenden Nomen-Verb-Verbindungen enthält. Hier hören sie außerdem die ans Deutsche angepasste Aussprache der internationalen Wörter. Danach folgt eine iZu mit Bildkarten, die man umdrehen kann.</p> <p>Alternativ: Nutzen Sie die Wortschatzkarten zum Bildlexikon. Da es sich in der Mehrheit um internationale Wörter bzw. Anglizismen handelt, bietet sich ein Memo-Spiel an. Sie können aber auch zusätzlich Nomenkarten mit den zehn Nomen aus der Wortwolke in 3a vorbereiten (je ein Satz pro Gruppe). Die TN arbeiten zu dritt oder viert. Der Stapel mit den Nomenkarten wird in die Tischmitte gelegt, die Wortschatzkarten werden an die TN verteilt. Ein/e TN deckt die oberste Nomenkarte auf. Alle, die eine dazu passende Wortschatzkarte haben, legen diese auf den Tisch und formulieren einen Satz, z. B. <i>die Datei: 1. herunterladen > Ich habe die Datei noch nicht heruntergeladen. 2. weiterleiten > Ich muss die Datei an meine Chefin weiterleiten.</i></p>
	<p>b</p> <p>Verweisen Sie auf den Grammatikkasten und erarbeiten Sie anschließend auch die Partizipien der übrigen Verben im Plenum. Lesen Sie dann das Beispiel in der Sprechblase vor und weisen Sie die TN mithilfe von Gesten an aufzustehen, wenn sie die Frage mit <i>Ja</i> beantworten können. Reihum stellen die TN zu den Aktivitäten aus a eine Frage mit <i>Wer hat ...?</i> wie im Beispiel und stehen jedes Mal auf, wenn sie die Aktivität gemacht haben. Die Bewegung macht den meisten Lernenden Spaß, hilft beim Memorisieren und lässt hier außerdem sichtbar werden, welche TN im Kurs etwas gemeinsam haben.</p> <p>AB 1-4 In Ausspracheübung 4 wird der Wortakzent bei einigen internationalen Wörtern bewusst gemacht und geübt. Es ist sinnvoll, diese Übung in Verbindung mit dem neuen Wortschatz im Bildlexikon im Unterricht durchzuführen.</p>
4	<p>a</p> <p>Gehen Sie zunächst im Plenum den Text links über den Autor Oliver Bonnet durch. Verweisen Sie auf die im Artikel rechts grün markierte Frage und sagen Sie, dass im Text drei weitere Fragen enthalten sind, die es zu finden gilt. Weisen Sie die TN eindringlich darauf hin, dass es an dieser Stelle noch nicht notwendig ist, den Artikel im Detail zu lesen! Die TN überfliegen den Text,</p>

		<p>markieren die Fragen und vergleichen ihre Lösung in PA (Lesestrategie <i>globales bzw. suchendes Lesen</i>).</p> <p>Gehen Sie kurz auf den Hinweis auf gesprochene Sprache ein und erklären Sie die Verwendung von <i>Mensch, ...!</i> ggf. anhand weiterer Beispiele.</p> <p>Zusätzlich: Lenken Sie vor dem Lesen des Artikels die Aufmerksamkeit der TN auf die Überschrift <i>Muss nur noch schnell ...</i> und erinnern Sie an Hanna aus L16, in deren Chat die TN die Formulierung <i>Muss nur noch kurz ...</i> zum ersten Mal gesehen haben. Lassen Sie die TN ggf. zurückblättern und fragen Sie: <i>Was war das Problem bei Hanna?</i> (Sie wollte „nur noch kurz“ ihr Computerspiel zu Ende spielen und hat deshalb die Party verpasst.) Fragen Sie dann: <i>Was könnte das Problem bei Oliver sein?</i> Die TN ergänzen die Überschrift nach der Blitzlicht-Methode im Plenum, z. B. <i>Muss nur noch schnell eine Nachricht schicken</i>.</p>
	ggf. Smartphone	<p>b</p> <p>In PA lesen die TN den Artikel noch einmal und notieren wie im Beispiel zu jeder der vier Fragen aus a Antworten bzw. Informationen (Lesestrategie <i>detailliertes Lesen</i>). Anschließend können sie ihre Notizen mit einem anderen Paar vergleichen und die Ergebnisse dann ggf. noch im Plenum an der Tafel sammeln.</p>
		<p>c</p> <p>Die TN lesen die letzten zwei Zeilen des Textes noch einmal. Zeichnen Sie das Assoziogramm wie im Beispiel an die Tafel und notieren Sie weitere Ideen der TN für „Qualitätszeiten“ auf Zuruf im Plenum.</p> <p>AB 5-7 (Ü7 Mediation)</p> <p>Übung 7 ist eine Aufgabe zur intralingualen Sprachmittlung (Mediation). Die TN beschreiben in einer Sprachnachricht eine Grafik für eine Freundin, die die Informationen für eine Präsentation braucht (schriftlich/grafisch > mündlich).</p>
5	Erklär-Clip (G)	<p>a</p> <p>Hier lernen die TN den konzessiven Konnektor <i>trotzdem</i> kennen. Sie lesen die zwei Sätze in der Tabelle, suchen sie im Text aus 4a und ergänzen den Konnektor. Erarbeiten Sie dann im Plenum anhand des Beispiels im Grammatikkasten die Bedeutung von <i>trotzdem</i>. Fragen Sie: <i>Wenn eine digitale Null-Diät eine interessante Erfahrung ist, was erwartet man dann?</i> Die TN lesen den <i>trotzdem</i>-Satz und erkennen: Es handelt sich um eine unerwartete Konsequenz. Gehen Sie dann auf die Satzstellung ein: Mit <i>trotzdem</i> beginnt ein Hauptsatz, das konjugierte Verb steht auf Position 2.</p> <p>Tipp: Raten Sie den TN, <i>trotzdem</i> auf ihre Konnektoren-Liste zu schreiben oder eine solche anzulegen, falls noch nicht geschehen (vgl. MOMENTE A2.1 L4). Dadurch können sie sich bewusst machen: Nach <i>trotzdem</i> steht zuerst das Verb und dann das Subjekt (K V S ...). Der Konnektor hat damit dieselbe Satzstruktur wie <i>deshalb</i>.</p> <p>Extra: Im Erklär-Clip zur Grammatik können die TN anschließend sehen, wie zwei Hauptsätze durch <i>trotzdem</i> miteinander verbunden werden. Die Bedeutung, dass <i>trotzdem</i> benutzt wird, wenn die Handlung nicht den Erwartungen entspricht, wird dabei besonders deutlich. Die anschließende iZu dient dazu, die Position des Verbs nach <i>trotzdem</i> zu automatisieren. Dazu wählen die TN den Satz mit der korrekten Stellung des Verbs aus.</p>
		<p>b</p> <p>In diesem Schritt erarbeiten die TN den Bedeutungsunterschied zwischen <i>trotzdem</i> (konzessiv – unerwartete Folge) und <i>deshalb</i> (konsekutiv – erwartete Folge). Sie lesen die Aussagen über Theresa und Oliver und schreiben dann vier Sätze mit <i>trotzdem</i> und <i>deshalb</i> wie im Beispiel. Die Kontrolle erfolgt anschließend im Plenum.</p>

		<p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN können die Aufgabe in PA lösen und/oder Sie können vor dem Schreiben im Plenum klären, welcher Konnektor passt.</p> <p>Tipp: Um die Bedeutung zu erschließen, kann es helfen, wenn sich die TN klarmachen, dass beide Konnektoren auf das verweisen, was direkt vorher gesagt wurde. Dabei bedeutet <i>deshalb</i> dasselbe wie <i>aus diesem Grund</i>. <i>Trotzdem</i> drückt hingegen eine Handlung aus, die nicht logisch aus der ersten Aussage folgt, sondern zu dieser im Widerspruch steht.</p>
	Smartphone	<p>c Die TN bilden Vierergruppen und schlagen die Aktionsseiten auf. In Teilaufgabe a arbeiten sie jeweils zu zweit, lesen die Aussagen über Theresa bzw. Oliver und entscheiden in jedem Schritt, wie die Person reagiert: Zeigt die Person eine erwartete oder eine unerwartete Reaktion? Dementsprechend schreiben sie die Sätze 1-6 mit <i>deshalb</i> oder <i>trotzdem</i> wie im Beispiel. In Teilaufgabe b arbeiten die TN mit einem anderen Paar zusammen und erzählen sich gegenseitig von Therasas bzw. Olivers Tag. Je nachdem, wie der Verlauf jeweils endet (Theresa wartet / wartet nicht, Oliver findet das Restaurant / findet es nicht) treffen sich die beiden oder auch nicht. Das Unwissen, wie die Geschichte der beiden Protagonisten enden wird, erzeugt Spannung und motiviert die TN daher zu einem lebhafteren Austausch.</p> <p>Zusätzlich: Als Kreativprojekt können die TN im Anschluss ein Video drehen, in dem sie die Geschichte von Theresa und Oliver szenisch gestalten. In GA entscheiden sie, ob sie den Tagesablauf von Theresa / von Oliver / von beiden filmisch umsetzen oder z. B. den Dialog für das potenzielle Treffen schreiben und verfilmen wollen. Das Projekt ermöglicht einen hohen Grad der Binnendifferenzierung, da die TN eine ihrer Persönlichkeit, ihrem Wissen, ihren Interessen und ihrem Lernstand angemessene Rolle vor oder hinter der Kamera, bei der Vor- oder Nachbereitung übernehmen können: Wer sprachlich unsicher ist, hat dafür vielleicht mehr kreative Ideen oder technisches Know-how. Überlegen Sie vorher, ob Ihnen für das Projekt Zeit im Unterricht zur Verfügung steht oder ob die Möglichkeit besteht, dass sich die TN außerhalb des Unterrichts treffen. Die fertigen Videos können im Unterricht gezeigt oder (mit dem Einverständnis aller Beteiligten) auf eine Internet-Plattform hochgeladen werden.</p> <p>Tipp: Weisen Sie sehr analytisch denkende TN darauf hin, dass sie hier alle drei Varianten der Satzstellung nach Konnektor anwenden müssen: K S V ... (<i>denn</i>), K V S ... (<i>deshalb, trotzdem</i>) und K S ...V (<i>weil</i>). Geben Sie vorher im Plenum einige Beispiele und schreiben Sie die Formeln ggf. als „Spickzettel“ an die Tafel. AB 8-10</p>
6		<p>a Die TN arbeiten in EA und schlagen die Aktionsseite auf. Sie lesen die Fragen und machen Notizen wie im Beispiel.</p>
	Erklär-Clip (K), Poster	<p>b Die TN sprechen nun über ihre persönlichen Handy-Gewohnheiten, die sie in a notiert haben. Gehen Sie zunächst den Kommunikationskasten im Plenum durch. Dann bilden die TN ein Kugellager (Methoden), wählen drei Fragen aus und sprechen wie im Buch abgebildet mit der ihnen gegenüberstehenden Person. Geben Sie nach einer bestimmten Zeit (z. B. zwei Minuten) ein akustisches Signal. Die TN wechseln die Partnerin / den Partner und sprechen über dieselben oder andere Fragen von der Liste. Lassen Sie die TN mindestens drei Mal wechseln.</p>

		<p>Extra: Als Vorentlastung für die eigene Produktion können die TN vor dem Kugellager den Erklär-Clip zur Kommunikation sehen. Hier wird in einer Straßenumfrage mehreren Personen die Frage <i>Wie häufig schauen Sie auf Ihr Handy?</i> gestellt und die TN hören vier verschiedene mögliche Antworten.</p> <p>Zusätzlich: Anschließend können die TN eine Kursstatistik erarbeiten. Wiederholen Sie dazu ggf. die Redemittel <i>eine Infografik/Statistik beschreiben</i> aus MOMENTE A2.1 L11. Jede Kleingruppe übernimmt eine oder zwei der Fragen aus 6a, trägt die Antworten der TN zusammen und stellt sie grafisch auf einem Poster dar. Die Poster können dann mithilfe der Redemittel im Kurs präsentiert und danach unter der Überschrift <i>Unsere Handys und wir</i> im Kursraum aufgehängt werden.</p> <p>Alternativ: Anstelle des dialogischen Interview-Formats im Kugellager können die TN auch das monologische Sprechen üben, indem sie nach der Methode Erzählen Sie von ... (Methoden) arbeiten. Jede/r TN erzählt der Partnerin / dem Partner eine Minute lang ohne Unterbrechung und ohne Verwendung der Herkunftssprache so viele Details wie möglich über ihre/seine Handy-Gewohnheiten. So wird das flüssige Sprechen trainiert, was auch eine gute Vorbereitung auf mündliche Prüfungen ist.</p> <p>Tipp: Das Arbeitsbuch enthält einen Vorschlag zur Verschriftlichung, anhand dessen die TN zum selben Thema – das nun inhaltlich gut vorbereitet ist – auch das Schreiben eines persönlichen Beitrags üben können. AB 11</p>
--	--	---